

Handlungsfelder

Aktives Handeln ist gefragt, denn die Hauptursache des Klimawandels ist die Verbrennung von Erdöl, Gas und Kohle. Soll die Erderwärmung, wie von der Weltgemeinschaft vereinbart, auf unter zwei Grad Celsius begrenzt werden, müssen wir den Ausstoss von Treibhausgasen rasch vermindern. Mittelfristig müssen die Emissionen netto Null betragen. Wir haben viele Möglichkeiten, klimabedingte Risiken abzuschwächen, Chancen zu nutzen und für eine klimaverträgliche Gesellschaft und Wirtschaft zu sorgen.

Minderung: Wir nehmen Einfluss auf den Klimawandel, indem wir Treibhausgasemissionen vermindern oder – noch besser – vermeiden. Damit drosseln wir den Temperaturanstieg.

Minderung

Anpassung: Wir können auf die Herausforderung «Klimawandel» reagieren, indem wir Risiken minimieren und Chancen nutzen.

Anpassung



Pendeln und reisen

- ★ Weniger Arbeitswege: Dank moderner Telekommunikation sind Arbeiten zu Hause und Videokonferenzen möglich. (Kap. 3.4)
- ★ Mehr Velo fahren und zu Fuss gehen machen fit und verringern den motorisierten Verkehr. (Kap. 2.15/3.8)
- ★ Gute Raumplanung, kompakte Städte: Wo Wohnen, Einkaufen, Arbeiten und sich Erholen nahe beieinander liegen, sind die Transportwege kurz. (Kap. 3.8)
- ★ Weniger Flugreisen, dafür längere Aufenthalte oder Ferien in der Schweiz vermindern Reisezeit und Reisestress. (Kap. 3.5)
- ★ Beim Autokauf unterstützt die Wahl emissionsarmer und sparsamer Modelle mit nur so viel Leistung wie tatsächlich benötigt die Energieeffizienz. (Kap. 3.5)





Wohnen und heizen

- Parks, schattenspendende Bäume und offene Wasserflächen mindern den Wärmeinsel-Effekt und tragen so zur Lebensqualität in Städten bei. (Kap. 3.8)
- ★ Gut isolierte Gebäude mindern den Heizbedarf und beugen gleichzeitig im Sommer Hitzestau vor. Klimakompatible Bauen bedeutet aber mehr als Isolation. So soll es z.B. auch zur Verbesserung der natürlichen Durchlüftung in Städten beitragen. (Kap. 3.4/3.8)
- ★ Solaranlagen, Wärmepumpen, Wärme-Kraft-Kopplung sowie Fernwärmenetze können Öl- und Gasheizungen ersetzen. (Kap. 3.4)



Energie nutzen

- ★ Politische Vorschriften zu CO₂-Ausstoss und Energiekonsum, Preissignale und die Berücksichtigung der externen Kosten können die CO₂-freie Energiebeschaffung und -verwendung fördern. (Kap. 3.4)
- ★ Energieetiketten auf Produkten oder Gebäuden motivieren private Haushalte, in energieeffiziente Geräte und Anlagen zu investieren. (Kap. 3.3)
- ★ Verhaltensänderungen können die Energienachfrage verringern, bspw. durch das Ausschalten von elektronischen Geräten bei Nichtgebrauch. (Kap. 3.3)
- ★ Die an einem Ort eingesparte Energie wird oftmals in gleicher oder sogar grösserer Menge anderswo verbraucht. Wer diesen Effekt erkennt, kann ihn vermeiden. (Kap. 3.3)



Essen und trinken

- Wasser fürs Feld intelligent verteilen und sparen: Wird der Boden schonend bearbeitet, hält er Wasser besser zurück, und Winterkulturen wie Winterrapps oder -gerste verbrauchen im Anbau weniger Wasser. Im zentralen und westlichen Mittelland werden zunehmend verlustarme Bewässerungssysteme geplant. (Kap. 2.10)
- ★ Wir alle können weniger Nahrungsmittel wegwerfen, auf eine fleischärmere Ernährung umstellen oder den Gesamtkonsum mässigen und damit auf einfache Art etwas zur CO₂-Minderung beitragen. (Kap. 2.10)



Gesund sein

- Mit Hitze umgehen lernen: Bei heissem Wetter genügend trinken, die Sonne meiden und nach dem Sport den Wasser- und Salzhaushalt ausgleichen. (Kap. 2.15)
- Sich informieren über Ausbreitung von Krankheiten, z. B. wie man sich schützen kann, wenn Mücken neue Krankheiten in der Schweiz übertragen, oder wo Zecken neue Gebiete besiedeln. (Kap. 2.15)

